

# ZSOMBOLYAER ZEITUNG.

Organ für Politik, lokale und öffentliche Interessen Zsombolyas und Umgebung.

**Pränumerationspreise:**  
 ganzjährig . . . . . 8 Kr.    vierteljährig . . . . . 2 Kr.  
 halbjährig . . . . . 4 "    Einzelne Nummer 20 Hell.  
 Für das Ausland und Amerika ganzjährig 10 Kronen.

Verantwortlicher Redakteur:  
**JOHANN KOCH jun.**  
 Hauptmitarbeiter und Administrator:  
**JOHANN HEIM.**

**Inserate**  
 werden nur gegen Vorausbezahlung in unserer Administration und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes angenommen.

Erscheint jeden Sonntag.

## Der Weg der Verständigung.

Zsombolya, 30. April 1908.

Der Osterartikel des Grafen Julius Andrássy hat überall Aufsehen erregt und wir haben es von kompetenter Stelle schon zum wiederholten Male gehört, daß es notwendig ist die ungarisch-national gesinnten Elemente zu vereinen, um auf diese Weise eine starke, patriotische, allgemeine Meinung zu schaffen. Natürlich sind wir nicht so naiv, daß wir uns der Meinung anschließen könnten, daß die Provinzparteien solche höhere Prinzipien befolgen wollten und werden. Im Gegenteil ist es den Parteien am liebsten, wenn es einen Kampf und viel Siege gibt. Lieb' Vaterland magst ruhig sein, die Hauptsache aber ist, daß die Partei anderer Meinung ganz lahm gelegt werde. Am besten wäre es die Gegenpartei gänzlich auszurotten.

Freilich ein Land ohne Feinde könnte sich einen solchen Luxus erlauben, aber auch nicht ohne Verluste. Wir aber, umringt, nicht nur von Feinden außer den Grenzen, sondern die wir in der eigenen Heimat so zahlreiche innere Feinde haben, müssen doch den

Weg der Verständigung suchen und finden, wenn wir an dem Wohle des Vaterlandes ein wahres Interesse haben.

Denn schließlich siegen und wieder siegen kann nur die Majorität und dies ist auch ihr Recht.

Aber es gibt außer der Politik auch andere Sachen und Angelegenheiten, wo wir die Leute anderer politischer Ansicht nicht entbehren können. Es ist ein sehr irriger Standpunkt, bei jeder Gelegenheit Parteigesichtspunkte aufzustellen, denn wenn diese Auffassung streng durchgeföhrt wird, so kann man so bald gar Nichts mehr durchföhren denn die schönsten Pläne, die erhabendsten Ziele werden vereitelt. Und bauen, schaffen können Wesenige, aber zerstören, Schaden kann selbst der kleinste unbedeutendste Mann.

Wir wissen zwar daß die staatsrechtlichen Ansichten in der Praxis tatsächlich sich nicht viel von einander unterscheiden, daß 67-er und 48-er ihre Schroffheit verloren haben, was wir hier schon öfters erörterten. Dennoch klammert man sich an diese Lösungsworte fest an und schon die Traditionen, der angeborene Konservatismus,

der Parteitolz und die Eitelkeit erlauben es nicht, daß hier eine Vereinbarung getroffen werden kann.

Nur ein Feld bleibt noch offen, wo wir die zersplitterten Kräfte vereinen können, wie dies auch Graf Andrássy betont hat, die Volkswirtschaft, die Arbeit, der Kampf um unsere materielle Unabhängigkeit. Auf diesem Gebiete können wir zusammentreffen und jetzt, wo man in unserer Gemeinde so viele schöne Pläne, Ideen zu verwirklichen gedenkt, können wir nicht genug betonen, daß in volkswirtschaftlichen und materiellen Fragen die Parteifrage gänzlich ausgeschlossen werden muß.

Die etwas spät in Angriff genommene Ausstellung rückt mit Riesenschritten heran. Wir hoffen, daß dieselbe würdig, ohne einseitige Parteiaktionen verlaufen wird. Auch die Gründung einer *Suifabrik* in gutem Fahrwasser und wir haben die schönste Aussicht, daß dieses Unternehmen gelingen wird. Männer verschiedenster politischer Anschauungen haben sich vereint um ungarische Industrie nicht nur nach alter Sitte mit Worten, sondern auch mit Taten zu schaffen.

## Feuilleton.

### Die erste Brautschau.

Eine türkische Novelle.

Uebersetzung aus dem Tagebuche eines türkischen Mädchens.

(Original-Feuilleton der „Zsombolyaer Zeitung.“)

Vor unserem Hause fuhr eben eine elegante Equipage vorbei! Ah, sie kehrt wieder um. Warum denn nicht? Das ist doch etwas ganz Selbstverständliches! Ichinn . . . tschinn! Das ist die Hausglocke! — — — auch des ist selbstverständlich. Es wird sicher ein Besuch sein.

Ich lief an die Treppe und blickte über das Geländer nach unten: siehe, zwei Damen, eine Sklavin. Das ist auch selbstverständlich.

Pötzlich ein Durcheinander von flüsternden Stimmen, auch eine gewisse Aufregung. Dies aber schon nicht mehr selbstverständlich! Meine alte Wärterin kam, alle Augenblicke sich auf den Rock tretend; zwei, drei Stufen auf einmal erkletternd, nach oben. Keuchend vor Anstrengung brachte sie hervor:

„Dingsda, — — kleine Herrin! — — Dingsda“ — — — Was ist dem Dingsda, wer ist Dingsda, Dady?

„Die eben, die Dingsda, mein schönes Seelchen!“

— — — Ah, wahrlich, die Dingsdas! Du kannst nicht mit dem Kleide da . . . . . Gehe dort in das — — Dingsda hinein . . . Schnell! — — Laufe nicht hier herum! — —

Da kommen sie schon . . . . die . . . . ah, die Dingsda . . . . Dingsda . . . . na, eben die — — Dingsda! — —

Darauf lief sie schon wieder fort zur Mutter. Ich konnte nur noch fragen: — — „Dady“, wieviel Dingsdas sind aber aus dem Wagen gekommen?“ — — —

Aber, — — ich weiß es nicht, — — weshalb ich zitterte. — — — In der Türspalte erschien Mama; sehr ernsthaft sah sie mich an, erhob die Hand und zeigte nach oben: „Gehe ein wenig nach oben, mein Kind.“

Ich fand keine Zeit, nach dem Grunde zu fragen und als ich zu mir kam, hatte mich Dady schon die halbe Treppe hinaufgeschoben. Der Trotz und Widerstand regten sich bereits in mir, ich wollte nicht gehen, ich wollte sehen, wer der Besuch war. — — — Aber als ich sie heraufkommen hörte, rannte ich blitzschnell von selbst in mein Stübchen. Ich verstand gar nicht, — — — doch, doch — — — ich müßte lügen, wenn ich sagte, daß ich nicht eine leise Ahnung gehabt hatte, — — es war doch alles so außergewöhnlich, so wunderbar, — — — man war zur Brautschau gekommen, — — jawohl! — — zur Braut — — schau!!

Für mich waren sie also gekommen, wie doch?!

Noch gestern hatte ich wieder einmal, wie stets, wenn ich mich über irgend etwas ärgerte den Ausdruck getan, den alle fünfzehnjährige Mädchen tun: „Daß mich Gott doch sterben ließe, damit ich endlich Ruhe habe!“

Ha, wenn junge Mädchen so reden, dann wollen sie gewiß einen Mann haben, sagt man!

Mein Käzchen „Mistan“ ist, glaube ich, auch vor den Fremden erschrocken, denn es flüchtete sich schleunigst mit in mein Zimmer. Dort rieb es sich miauend an meinem Schoß. „Pst“ Mistan! — — ich habe keine Zeit mehr mit dir zu spielen, — — — siehst du denn nicht, daß diese auf die Brautschau gekommen sind?“ — — —

Jetzt darf ich aber nichts merken lassen, — — — muß mich spröde zeigen, — — — ich kann mich nicht ganz fremden Personen vorstellen, muß man sagen — — — Dady kam zurück, keuchend wie vorhin:

„Haidi, schnell!“

„Was soll schnell sein, Dady?“

Ohne zu antworten, nahm sie und noch zwei Dienerinnen mich in ihre Mitte, zogen mir das rosa Seidenkleid an und riefen mir inzwischen nur ab und zu ein „Haidi!“ zu. Ich war stolz, diese Behandlung schmeichelte

Einige vereinzelte Gegenmeinungen, kleine Expositionen sollen uns nicht beirren und wankelmütig machen, aber die Mehrheit, die für das Vaterland, für die Gemeinde edel und praktisch Denkenden müssen sich ohne Rücksicht als 48-er oder 67-er auf dem Gebiete der Volkswirtschaft vereinen. Diese gerechte Anschauung, diese praktische Auffassung muß mit der Gewalt der Wahrheit siegen über Alle kleinliche Parteizwistigkeiten.

**Jeremiade eines Arrangeurs.**

(Brief an die Redaktion.)

Geehrter Herr Redakteur!

Vor allem Anderen will ich betonen, daß ich ein leidenschaftlicher Arrangeur bin von verschiedenen Dilettantenvorstellungen, Konzerten und anderen Geselligkeitsachen und kann Ihnen ohne Verletzung meiner Bescheidenheit erklären, daß ich auf diesem Gebiete schon Vieles geleistet habe. Ich habe sämtliche Freuden und den größten Ruhm eines Arrangeurs erlebt, aber jetzt — wie sehr haben sich die Zeiten geändert — bin ich voll Kummer und Sorge, da ich meine leidenschaftliche Beschäftigung als Arrangeur in Zsombolya fortsetzen will, denn sehr geehrter Herr Redakteur ich schwebe fortwährend, wie der gottselige Reisende des alten Zeitalters Odysseus zwischen den Klippen Skylla und Charybdis. Das Schwanken hin und her droht mit Untergang einer jeder Unterhaltung.

Zuerst schwebt von mir die große Frage: Wo soll man etwas arrangieren?

Beim Herrn Jewelka oder bei Herrn Riemtschneider. Der gleichfalls gottselige und von Herrn Sakespeare derewigte Hamlet grübelte nur über die Frage: Sein oder nicht sein? Aber dies ist eine gewöhnliche Schuhwische gegen das Problem, ob eine Unterhaltung in der Gemeinereoute abgehalten werden soll oder im Hotel Jewelka. Das Herz der 48-er zieht zwar zum Gemeindehotel und als Lokalpatriot muß man trachten das Gemeinervermögen einträglich und nützlich zu machen, aber die 67-er ziehen mehr zum Herrn Jewelka, und auch eifrige 48-er schlürfen mit Behagen ihren Pikolo dort. Dem Einen ist's hüben zu kalt, dem Anderen drüben zu warm.

Glauben Sie mir sicher, es verurteilt mich schlaflose Nächte, wenn die Frage auftaucht, ob ich etwas hier oder dort arrangieren soll schließlich muß man doch auch auf die Ein-

nahmen rechnen und ich kann Sie bestens versichern, daß ich an dem Gelde der 48-er und 67-er noch gar keinen Unterschied wahrgenommen habe.

Und wenn die Frage des Lokals gelöst ist, dann fangen erst die Schwierigkeiten an. Oh! Herr Redakteur! Sie leben ein schönes, wunderbares Leben! Sie bekommen höchstens von rechts oder links einen Rippenstoß, oder beschuldigt Sie der Eine, Sie schreiben zu milde, der Andere wieder, Sie schreiben zu scharf, dies Alles aber ist gar Nichts gegen die Leiden eines Arrangeurs. In der Physik lehrt man, daß in einem und demselben Raume in derselben Zeit nur ein und derselbe Gegenstand Platz hat. Diese physische Lehre muß der geschickte Arrangeur Lüge strafen, den bei einer und derselben Unterhaltung muß er so viele Leute in die erste Reihe plazieren, wieviel für zehn Reihen genügend wären. Wer wird sich auch in eine andere Reihe sitzen, als in die erste? . . . Man könnte sagen oder glauben, daß X. oder Y. mehr ist, weil er in der ersten Reihe sitzt, während wir uns hübsch mit der dritten oder vierten begnügen müssen. Lieber bleibt man zuhause!

Ja, es ist nicht so leicht Arrangeur zu sein! Der gute Arrangeur muß Sorge tragen, daß Jedermann Wunsch erfüllt werde. Er muß den Mitwirkenden zärtlich begegnen, besondere Achtung darauf legen, ob dieselben guter oder schlechter Laune sind, denn sonst kann er gleich eine Abgabe bekommen. Er muß auch besonders Sorge tragen um die Stücke, welche vorgelesen werden sollen, gut auszuwählen. Am besten ist es, wenn er solche Stücke auswähle, welche traurig und lustig, ernst und komisch, streng religiös und französisch pikant sind. Denn es gibt im hochverehrten Publikum solche, welche nur ernste und sittlich tadellose Stücke lieben, Andere wieder sehen mit Vorliebe Stücke mit etwas Würze an.

Aber meine Jeremiade wird zu lang. Ich könnte einen Band über die Schwierigkeiten und Leiden eines Arrangeurs schreiben.

Ich werfe hiemit nur die Idee auf, ob es nicht angezeigt wäre, wenn vor jeder Unterhaltung das p. t. Publikum über jede Frage abstimmen würde, wo? wann? wie? und was? zu arrangieren wäre.

Vielleicht könnte man auf diese Weise allgemeine Zufriedenheit erreichen! Sie schütteln unglaublich Ihren Kopf? Oh, Sie eingläubiger Thomas!

Ihr leidenschaftlicher

**Arrangeur.**

N. B. Sorgen Sie für Karten zur nächsten Unterhaltung. Es sind noch einige Plätze in der ersten Reihe zu haben. **O b i g e r.**

**Wochen-Chronik.**

Zsombolya, 3. Mai 1908.

**Eisenbahn-fahrordnung.**

Giltig vom 1. Mai 1908.

**(Bahnhof Zsombolya)**

Ankunft:		Abfahrt:	
Von Budapest:	Nach Temesvár:	Nach Temesvár:	
Morgens 4.14	Personenzug	Morgens 4.30	
Nachm. 2.13	Eilzug	Nachm. 2.15	
Abends 5.01	Personenzug	Abends 5.19	
Abends 7.33	Eilzug	Abends 7.35	
Von Szeged:	Nach Temesvár:	Nach Szeged:	
Morgens 6.45	Personenzug	Morgens 6.54	
Nachm. 4.01	"	Mittags 12.58	
Abends 7.48	"	Abends 7.56	
Von Temesvár:	Personenzug	Nach Szeged:	
Morgens 5.36		Morgen 5.37	
Nachm. 4.24	"	Nachm. 4.35	
Von Temesvár:	"	Nach Budapest:	
Vorm. 8.27	Eilzug	Vorm. 8.29	
Nachm. 10.17	Personenzug	Nachm. 10.20	
Abends 1.52	Eilzug	Nachm. 1.54	
Abends 10.41	Personenzug	Abends 10.47	
Von Mòdos:	Personenzug	Nach Mòdos:	
Morgens 6.41		Morgens 5.06	
Abends 9.44	"	Nachm. 2.41	
Nachm. 4.30	"	Abends 5.30	
(Der letztere Zug nur Sonntag, Dienstag und Freitag)			
(Schmalsp. Linie)			
Von Abecskerek:	Nach Abecskerek:		
Vorm. 6.36	Personenzug	Morgens 4.23	
Abends 9.33	"	Nachm. 3.-	

Das arteifische Dampfbad ist für Herren jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag, für Damen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag den ganzen Tag offen. Wannebäder können immer benützt werden.

**Kieselsteine.**

Die Frage der Notenbank ist bei uns zu einer politischen geworden, daher ist sie modern. Sie darf aber kein Korteschmittel bilden, hängt doch das wirtschaftliche Schicksal des ganzen Landes davon ab. Es mögen lieber hundert Abgeordnete ihr Mandat einbüßen, weil sie nicht jeden Punkt ihres Programms verwirklichen konnten, als daß unser teures Vaterland einer starken volkswirtschaftlichen Erschütterung ausgesetzt werde. Abgeordnete finden wir leicht, nicht so die verlorenen Millionen.

Ueber die gemeinsame Notenbank zu schimpfen, wird für eine ebensolche patriotische Pflicht errachtet, als die Förderung der vaterländischen Industrie. Der Unterschied besteht nur darin, daß letztere Pflicht nicht oder nur wenig eingehalten wird, die erstere aber umso genauer.

etwas. Doch, ich wurde darauf heftig

Ich kam mir vor wie eine im Schaufenster gefällig ausgebreitete Ware, die den Zweck hat, den Leuten in die Augen zu stechen, — Ich bekam geradezu einen Nerven-anfall.

Da kommt nun eine Schaar wildfremder Frauen, denen es gestattet ist, uns Mädchen der Länge und Breite nach zu mustern, so wie man ungefähr Futter einkaufen würde, — und wir wie eine seelenlose „Statur“ ihnen gegenüber, — wie ein Angeklagter auf der Armenländerbank — ohne aufsehen zu dürfen! Empörend!!

Ihren Kaffee, der doch sonst in drei Minuten ausgetrunken ist, schlürfen sie eine geschlagene Stunde lang, um genügende Muße zum Anstarren zu haben. Dieses Flüstern, diese unheimliche Gesichtsausdrücke, welche vielleicht doch wohlmeinend sind, — setzt mich nahe einer Ohnmacht!

Unsere ganze Zukunft, unser Glück, unser Unglück im Kaffeesatz liegen zu wissen — Allah! mein großer Gott! welch peinliche Stunde dies!

Das ländlich-sittliche: wir kommen wieder, inschah Allah! (so Gott will) — ver-seht dann das ganze Haus in nervöse Erregung, bis es endlich heißt, trotzdem ich gar

nicht häßlich bin — und noch dazu allen Freunden und Bekannten gegenüber: „sie hat uns doch nicht gefallen, — denn Farbe, Wuchs, Benehmen sind nicht das, was wir suchen, — wohl auch öfter: unser Sohn wünscht sich seine Frau so oder so!“

Unsere Angehörigen haben aber beileibe nicht das Recht zu sagen: „unser Tochter hätte auch solche Ansichten, solche Wünsche,“ — Ich weinte vor Wut. Wie kleinlich schien mir jetzt der Mädchenwert auf dieser wunderlichen Welt!

Meine kluge, alte Dady versuchte mich zu trösten: „Ei, Töchterchen, weine doch nicht, — — — hai, Allah! die Neuglein werden ganz rot sein! Das geht doch nicht, — das geht doch nicht!“

Meine bebenden Hände warfen alle auf dem Toiletentische befindlichen Requisiten durcheinander. Statt mit der Puderquaste fuhr ich mir mit der Nagelbürste ins Gesicht — statt der Brennschere steckte ich den Kamm ins Feuer! —

Nicht schnell und nicht langsam gehen! Sich nicht umsehen, nicht lächeln! Ja kein unfreundliches Gesicht machen! Nicht die Augen öffnen! Aber auch ja nicht zumachen! Sich nicht von allem unterrichtet zeigen! Nicht verlegen oder gar Dumm sich anstellen! Meine

ein ganz klein wenig — (aber ich bitte, es bleibt unter uns) — größer als nötig geratene Hände und Füße dürfte ich mich ja nicht unterstehen zu zeigen — — — Das wäre erst ein Unglück! Besonders wenn ich noch die Zahnücke vom vorigen Jahr her sehen ließe, da wäre es ganz gewiß um mich geschehen. — All diese gutgemeinten, wie Perlen einer Halskette aneinandergereihten Ratschläge gab mir Dady zu gleicher Zeit mit dem Kämmen und Haarnadeln.

„Warte nur, dein Haarband ist noch nicht in Ordnung — — —“

„Stecke dieses Läckchen höher, — — so jetzt kannst du gehen — — —“

„Ei, so ist's gut — — — langsam!“

Ich befand mich nun wieder im Salon.

In der Ecke zwei schwärzliche Schatten, zwei Vogelscheuchen.

Ich wollte mich ihnen gegenüber, nach ländlicher Sitte, niederlassen. Ach, ich war so müde — — — meine Knien versagten ihren Dienst — — — könnt ihr euch denken, daß ich mich sehr plötzlich und gar nicht grazios auf den Sessel setzte! Die Angst, daß meine Unbeholfenheit bemerkt worden sein könnte, trieb mir das Blut ins Gesicht, das Bewußtsein, daß ich rot geworden, ließ mich noch stärker erröten. — — — je mehr ich mir vor-

Der Beschluß der Gemeinde Zsombolya, mit welchem man der zu gründenden Hutfabrik ein Territorium per Joch mit dem Kaufschillinge von 1000 Kronen überlassen hat, wurde von einigen Repräsentanten appelliert. Freilich 1000 Kronen ist zu wenig für ein Auenfeld. Uebrigens gehört dies ja auch zur Industrieförderung!

Franz Kossuth hat in der vergangenen Woche gelegentlich einer Versammlung des Fabrikantenverbandes gesagt, daß Ungarn nur dann ein reiches Land wird, wenn es eine Industrie besitzt. „Ein armes Land — ist ein knechtland!“ sagte er. Und wir sagen es: Ein Städtchen ohne Industrie ist ein armer Ort, wenn die Einwohner ansonsten noch so wohlhabend wären.

**Requiem.** Am 27. v. M. als am Sterbetage der Gräfin Frau Johann Csékonics fand im gräflichen Mausoleum eine Seelenmesse statt, welche der päpstliche Kämmerer Emerich Csicsáky zelebrierte. Dem Trauergottesdienste für das Seelenheil der verbliebenen Gräfin wohnten bei, Se. Erzellenz und Beheimrat Graf Andreas Csékoniz mit der Erzellenzfrau, Graf Alexander Csékonics Graf Paul Csékonics und Graf Georg Karolvi. Auch in der Pfarrkirche fand zur selben Zeit eine Seelenmesse statt und ward der Katafalk mit lebenden Blumen überaus herrlich geschmückt.

**Berichtigung.** In der vorigen Nummer unseres Blattes hat sich in der Notiz: „Kirchengesang“ insofern ein unliebsamer Fehler eingeschlichen als dortselbst die Namen der Mitwirkenden beim Besange zum Teile ausgeblieben sind. War es doch Fräulein Fani Ferch, die mit Frau Ferenczy am Ostermontage das wunderschöne: „Ave Maria“ von Floosky im Duette in so zarter Weise zum Vortrag brachten; war es doch Arpad Peter, der sich durch ein schönes „Solo“ auszeichnete; haben doch ferner Fräulein Ilona Szorny, J. Treiß, Frau Eugen Toth, H. Berwanger und Franz Joban durch ihr Mitwirken die „Harmonie“ des Besanges hergestellt. Indem wir also dieser Berichtigung bereitwilligst Raum gewähren, wollen wir gleichzeitig die Bemerkung hinzufügen, daß der Kaplan Josef Rajbády eine, wahrlich recht erhabene Idee, im Zustandekommen eines ständigen Kirchengesangsvereines zu verwirklichen bestrebt ist. Diejenigen, die also für einen schönen, erbauenden Kirchengesang eingenommen sind, können sich für den zu gründenden Verein, jederzeit vormerken lassen. — Vom 1. Mai angefangen werden wie vordem, auch heuer, alltäglich um halb 7 Uhr die Maiandachten abgehalten.

**Fahrbare Backöfen in der Temesvarer Ausstellung.** Dem Präsidium der Temesvarer Ausstellung wurde von Seite der Militärbehörde auf besonderen Wunsch die Bewilligung erteilt, daß auf die Dauer der Ausstellung allwöchentlich an zwei Tagen durch die Mannschaft des Verpflegungs-Branche ein fahrbarer Feldbackofen in Betrieb gesetzt wurde. Das, die Ausstellung besuchende Publikum hatte gar lebhaftes Interesse an diesen eigentümlichen Vorführungen. Einige Wochen des, in diesen Öfen erzeugten Brodes wurden von dem Ausstellungs-Komitee's den Besuchern als Kostprobe überlassen. Um aber dem Publikum Gelegenheit zu bieten, sich von den ausgesetzten Objekten der Kochkunst im Allgemeinen zu überzeugen, veranstaltete die Direktion an den drei Schlußtagen Kosttage. Es erhielt somit Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jeder Ausstellungsbesucher gegen Abgabe der Eintrittskarte in den Kosttagen Fabrikhof, Fleiß, Ruschil, Hermann, Pizika eine Kostprobe vollständig gratis. Das Entree wurde trotzdem nicht erhöht und betrug nach wie vor nur 60 H. Zu erwähnen bleibt noch, daß in dieser Ausstellung insgesamt nur zwei Aussteller aus dem Torontaler Komitee ausgezeichnet wurden und hat die Jury den Preis des Ackerbauministers der Reisplantage des Grafen Eugen Karácsonyi, ferner den großen Preis mit Goldmedaille der Graf Andreas Csékonics'schen Zsombolyaer Herrschaft zuerkannt.

**Komitats-Kongregation.** Die ordentliche Kongregation des Torontaler Komitates findet am 7. Mai l. J. statt.

**Rekonstruierung unseres Staats-Schulkuratoriums.** In das Auditorium der Zsombolyaer Elementar-Schulen hat Obergespan Bela v. Botka ernannt: zum Präsides den kön. öff. Notär Dr. Edmund Ferch, zu Mitgliedern Emerich Barnay sen., Josef v. Babics, Dr. Nikolaus Reichrath,

Johann Koch jun., Robert Manzin, Josef Treiß, Franz Spuhler und Johann Keppinger.

**Genehmigter Steuerentwurf.** Der Entwurf der vierklassigen Steuer für das Jahr 1908 wird, als seitens der Behörde bereits genehmigt, vom 4. Mai l. J. angefangen über acht Tage, während den Amtsstunden zu jedermanns Einsichtnahme aufliegen.

**Die Wählerliste.** Die provisorische Namensliste der Deputirtenwähler für 1909 mit dem Namenverzeichnis der dortselbst Ausgebliebenen werden vom 5. bis zum 15. Mai l. J. zur Einsichtnahme aufgelegt. Die Rekurse behufs Rektifizierung der Wählerliste sind vom 5. bis 15. Mai einzureichen und werden die auf den Rekurs bezüglichen Einwendungen am 16. bis 25. Mai entgegengenommen. Weitere Aufklärungen sind in den, im Gemeindehause angebrachten Kundmachungen ersichtlich.

**Assentierungs-Resultate.** Bei der am 22—30. April l. J. in Zsombolya stattgehabten Assentierung waren in der ersten Altersklasse 556 Stellungspflichtige nominiert. Davon wurden 134 als tauglich erklärt, 20 der Ersatzreserve einverleibt, 173 zurückgestellt, 8 als waffenunfähig erklärt, 12 ins Spital beordnet, 39 gelöst (als teilweise gestorben, verschollen etc.) 170 waren abwesend. In der zweiten Altersklasse waren ausgewiesen 251 Pflichtige. Davon wurden 32 tauglich, 3 der Ersatzreserve zugeteilt, 158 zurückgestellt, 8 als waffenunfähig erklärt, 12 ins Spital beordnet, 3 gelöst, während 134 anwesend waren. In der dritten Altersklasse waren aufgenommen 306 Stellungspflichtige. Davon waren 20 tauglich, 17 in die Reserve verlegt, 152 waffenunfähig, 5 wurden ins Spital beordnet, 2 gelöst. Abwesend waren 110.

**Statutengenehmigung.** Das Ministerium hat die Statuten des „Tóbaer Gazdakör“ mit der Genehmigungs-Klausel versehen.

**Ich habe eine kluge, liebe Mama!** Die gibt mir abends beim Schlafengehen keine Bonbons, sondern zwei Tassen ächte Sodener Mineral-Pastillen; und geh' ich zur Schule, dann bekomm ich immer gleich sechs Stück, damit ich mich nicht erkälte. Und ich bin auch nie krank und Mama sagt, daran

Die Damen sollen ihren Sohn und Bruder außerordentlich gelobt haben und sollen auch gesagt haben, daß sie bald wiederkommen würden. Mein Vater sah mich beim Abendmahl so liebevoll und forschend von der Seite an, — ich schämte mich so!

Zwei Wochen vergingen, niemand kam. Erst nach langer Zeit erfuhren wir, — — — ich weiß nicht, soll ich's sagen?

Oh, Allah, soll ich weinen, oder soll ich lachen?!

Ich will's sagen, und dann könnt ihr lachen oder weinen, wie es euch beliebt — — — ja: ich hätte den Damen zu dreißt ins Gesicht gesehen! Und ihrem Sohne eine solche Frau zu geben, das könnten sie nicht verantworten — — — ein junges Mädchen, das „angesehen“ würde, hätte kein Recht, — — selbst anzusehen! Habt ihr es verstanden, arme Mädchenwelt!!

Unsere armen Augen haben nicht das Recht, sehen und verstehen zu wollen:

Wo weilst du, heißersehntes Frauenrecht!!

Mostar. **König Peter**  
Professor.

nahm, es nicht zu werden, um so mehr wurde ich rot, — — es war schrecklich! Um mich abzulenken, glättete ich die Falten meines Kleides und rückte mich ein bisschen bequemer zu recht, dann dachte ich mir: die dort auf dem Ehrenplatze ist sicher eine angehende „Schwiegermutter“, — — sie sah wirklich aus, wie alle Schwiegermütter auf dem Erdenrund — — dürr und lang, wie eine Hopfenstange. — — — In dem Bestreben sich angenehm zu machen, drehte und wandte und krümmte sie sich, ließ die Knöchel knacken. Beim Sprechen machte sie den Mund so klein, daß die Worte ganz zerquetscht und undeutlich herauskamen, ihre stehenden blauen Augen bohrten sich, — solch ein Gefühl hatte ich, — direkt über meine Schultern in die Sessellehne ein.

Ob ihr Sohn ihr wohl ähnlich sieht?! dachte ich mir. Als sie mit dem Anbrennen ihrer Zigarette beschäftigt war, konnte ich schnell noch einen Blick wagen, — aber, ich muß dem großen Allah die Wahrheit bekennen — — sie gefiel mir durchaus nicht.

Diese neben ihr, die war gewiß ihre Tochter, wie alle Schwägerinnen auf der ganzen Welt gehässig, eifersüchtig und verleum-

dungsüchtig, das konnte man auf den ersten Blick erkennen, — — denn ihre im Zigarettenqualm wie Blühdwärmchen leuchtenden grünen Augen fühlte ich, — ich schwöre, daß ich sie fühlte, — auf meiner Stirn, meinen Wangen, meinem Haar heruntappen! Ach, wie konnten diese Frauen meine Eigenschaften, mich selbst würdigen. Ich warf einen scheuen Seitenblick auf Mama — — — ich mußte aber noch aushalten.

Endlich, endlich konnte ich nach einem befreienden tiefen Atemzuge mein Zimmer aufsuchen. Die einen sagten, daß ich sehr unfreundlich, die andern wieder, daß ich im Gegenteile lebensreich ausgesehen habe, noch andere meinten, daß meine vom Weinen geröteter Augen mich noch interessanter gemacht hätten. — — — Ach, du großer Gott, — — — was wird denn wohl aus all meinem Wissen, meinem Klavier und meiner Mandoline werden?!

Diese Frauen werden gewiß mich so tyrannisieren, daß zuletzt ich mich selbst nicht mehr erkennen werde. Ach, Allah, möchte doch mein Los zu einem Treffer machen, möchte doch der Mann, dem ich zugesprochen werden soll, mich zu würdigen wissen! Jawohl, ich bin im Rechte, wenn ich solche Ehen mit einer Lotterie vergleiche.

wären nur Fans ächte Sodener schuld. Man kauft für Kr. 125 die Schachtel in jeder Apotheke Drogerie und Mineralwasserhandlung, weise aber jedwede Nachahmung mit Entschiedenheit zurück. Generalrepräsentanz für Osterreich-Ungarn: W. Th. Gungert, Wien IV/1, Große Neugasse 27.

— **Verlobungsanzeige.** Franz Grelinger, herrschaftlicher Jospán in Jánosmajor hat mit Fräulein Helene Ringenbach aus Kaloosa am 3. d. M. den Verlobungsring gewechselt.

— **Avancement.** Laut des am 29. April l. J. in Wien ausgegebenen Personal-Verordnungsblatt des k. u. k. Heeres wurde unser Landsmann Johann Stefan mit 1. Mai 1908. zum Militärregistraturoffizial 2. Klasse (Hauptmann) befördert.

— **Auszeichnung.** Anton Lichovnik pensionierter Zsombolyaer Grundbuchseiler hat außer dem goldenen Verdienstkreuze auch die Ehrenmedaille für 40 jährige Treue Dienstleistung bekommen und wurde diese neuere Auszeichnung denselben am 30. April l. J. vom königlichen ung. Justizministerium überfandt.

— **Bau der elektrischen Beleuchtungszentrale.** Der Oberstuhlrichter Josef v. Foris hat am 30. April den Lokalbeschau abgehalten betreffend des Baues der elektrischen Beleuchtungszentrale. Seitens der Gemeinde erschienen Gemeinderichter Michael Martin und Notar Franz Spuhler. Im Namen des elektrischen Beleuchtungskomitees Dr. Anton Bodocsi, Mathias Hepp und Mathias Kolbuß. Im Namen der Ganz'schen Gesellschaft Ingenieur Alexander Goldmann, von Seite der Szegeder Eisenbahndirektion Lóth Andráš. Die Zentrale wird auf dem Platze der sogenannten Glashütte (früher Eisenbahnrestaurant) erbaut. Gegen die Platzierung und dem Bau wurde keine Einwendung erhoben, folglich wird mit dem Baue allfogleich begonnen. Wir haben also die schönste Aussicht dazu, daß noch im Dezember l. J. unsere Gemeinde elektrisch beleuchtet wird. Mit den Bauarbeiten wurde Baumeister Wagner betraut.

— **Die Hutfabrik.** Die Angelegenheit der Zsombolyaer Hutfabrik steht günstig, da das nötige Aktienkapital so ziemlich gesichert ist.

— **Von einem wutkranken Hunde gebissen.** Die 22 Jahre alte Kistóberger Inassin Elisabetha Schlotter wurde am 28. vormittags von einem herrenlos umherirrenden wutkranken Hunde gebissen und sofort in das Pasteur-Institut nach Budapest überführt.

— **Mangelhafte Ernährung bei Kindern** ist die Ursache der meisten Kinderkrankheiten, wie Schwächezustand, Blutarmut, Abzehrung, englische Krankheit und entstehen durch diese wieder die ersteren und gefährlicheren Kinderkrankheiten, indem der Körper nicht widerstandsfähig ist und Krankheit und Zerstörung ihren Einzug halten. In allen solchen Fällen ist Ferrumanganin eindringlichst zu empfehlen, da dies ein Nähr- und Kräftigungsmittel allerersten Ranges ist und eine gute und gesunde Entwicklung fördert. Pastor Lajos, in Ertengelomb, Biharer Kom schreibt: Mit gegenwärtigem ersuche ich Sie um 2 Flaschen Ferrumanganin, welches mir Stefan Kovács aus Kisujfáallás empfohlen hat, dessen 6 jährige Tochter von ihrer chronischen englischen Krankheit durch Ferrumanganin befreit wurde. Ich brauche das Mittel für meinen 3 jährigen Sohn, der auch an englischer Krankheit leidet. Ferrumanganin ist ein fast unentbehrliches Mittel für Mädchen in der Periode der Pu-

bertät — zwischen dem 14. und 18. Lebensjahr. Beim Einkauf achte man darauf, daß echte Ferrumanganin zu erhalten. Schutzmarke: Ferrumanganin mit dem Mädchenkopf auf dem Umschlag und der Etikette. Preis per Flasche Kr. 3.50. Apotheke zum Schützengel Zsombolya. Engros bei Josef v. Török, Budapest 12, Königsgasse.

— **Aus Grabacz.** Die Vorarbeiten zu der am 8. Junt stattfindenden Pferde- und Hornviehausstellung haben begonnen. Der Bazdahör hielt eine Generalversammlung, die ein 14gliedriges Arrangierungskomitee wählte. Dieses Komitee wird noch durch die Ortsvorstellung und 12 Mitglieder anderer Vereine verstärkt werden. Ferner sendete die Generalversammlung dem Ackerbauminister Ignaz Darányi anlässlich seines zehnjährigen Ministerjubiläums ein Begrüßungstelegramm.

— **Rentabilität der Eisenbahn.** Wie aus den, uns vorliegenden Bilanzen der Szeged-Nagykininda-Nagybecskerek, sowie der Temesvár-Nyitniklöser Lokalbahn zu ersehen ist, stellt sich das Reineinkommen derselben, gegenüber dem, der früheren Jahre, bedeutend höher woraus sich also die ganz naturgemäße Folgerung ableiten läßt, daß auch die zu erbauende Strecke Zsombolya-Lovrin eine recht rentable sein wird. Insbesondere steht zu erwarten, daß sich der Personenverkehr in größerem Maße entwickeln dürfte, zumal durch die bisherige schlechte Kommunikation dieser Gegend einzelne Gemeinden von einander förmlich isoliert waren.

— **Jahrmärkte** finden stat: Lugos 8-10. Mai, Nagypécska 9-11. Mai, Aracs 9-10. Mai, Párdány 10. Mai, Binga 29-31. Mai l. J.

### Volkswirtschaft.

#### Von der Kaninchenzucht.

Wie wir bereits in einer früheren Nummer unserer Zeitung berichteten, hat sich hierorts ein Verein für Kaninchenzucht gegründet, welcher sich zur Aufgabe machte, seinen Mitgliedern in der rationellen Zucht dieser Nutztiere in Wort und Schrift Unterweisungen zu erteilen, sie mit Zuchttiere echter Rasse zu versorgen und ihnen im Wege des landwirtschaftlichen Zentralverbandes Gelegenheit zu bieten, ihre Produkte vorteilhaft verwerten zu können.

Es darf als ein, fast unglaubliches Faktum hingestellt werden, daß im Allgemeinen ein gewisses Vorurteil gegenüber dieser Gattung Nutztiere vorherrscht, gleichsam als ein Erbgut von unsern Vorfahren und wird es auch die erste und dringendste Notwendigkeit des Vereines sein, gegen diese Vorurteile anzustürmen, um selbe niederzukämpfen. Gerade so, wie wir den Wert des Pferdefleisches kennen und schätzen lernten, obgleich sich unsere Vorfahren davor scheuten, gerade so muß sich auch die Vorliebe für das Kaninchen ehestens Bahn brechen! Sehen wir doch, wie ja bei gewissen Völkern das Kaninchenfleisch bei großen Festlichkeiten geradezu als außerordentlicher Leckerbissen aufgetischt wird; wie ferner die Froschschenkel — die gewiß noch bei den meisten Menschen tiefen Ekel erregen — von den echten Gourmand's als vorzügliche Delikatesse mit wahrer Bierigkeit verzehrt und horrend bezahlt werden etc.

Gerade aus demselben Grunde müßten, bei der heutigen, praktischen Denkungsweise der Menschen, all die, gegen das Kaninchen vorgebrachten, zumeist ererbten Vorurteile vollends hinfällig werden, umso mehr, da ja keinerlei Ursachen vorhanden sind, daß wir im Punkte der Enthaltbarkeit von Genüssen uns gerade hierin einen Zwang auferlegen sollen. Wenn wir in Betracht ziehen, daß das Kaninchenfleisch bezüglich des Nährgehaltes dem, des gemästeten Ochsen am nächsten steht, also von allen Fleischgattungen den zweiten Platz

einnimmt, wie die fachmännische Analyse zur Genüge dartut; wenn wir ferner in Erwägung ziehen, daß betreffs der Reinlichkeit das Kaninchen keinem andern Tiere nachsteht; seine Nahrung keinesfalls mit andern aasfressenden Viehern in Vergleich gestellt werden kann, so muß die, diesem Tiere gegenüber bekundete Antipathie als ein Rätsel gelten, für welches eine Erklärung kaum zu finden ist.

Die nunmehr so eminent wichtige, wirtschaftliche Bedeutung der Kaninchenzucht kann nicht mehr außer Acht gelassen werden und steht zu erwarten, daß selbe für den nationalen Wohlstand eine, wenngleich vorläufig auch nur unbedeutende Erwerbsquelle bilden wird, umso mehr da für die Erhaltung der Tiere allmögliche Kräuter, Küchenabfälle etc. dienen, ihre Wartung und Pflege auch Kinder besorgen können.

Was die Fortpflanzungsfähigkeit anbelangt, so ist selbe beim Kaninchen so groß, daß man von einem Muttertiere in einem Jahr 70-80 Junge erhalten kann. Nimmt man nun jedes bei der Mastung durchschnittlich mit 6 Kilogramm Gewicht an, so erhalten wir eine jährliche Fleischproduktion von 420-480 Kilogramm. Nehmen wir ferner, das zur jährlichen Erhaltung einer Kuh erforderliche Quantum Futter als Basis einer Berechnung an, so werden wir bei 40-50 Zuchtkaninchen jährlich 18000 Kilo, dem schmackhaftesten Kalbfleisch ganz ebenbürtiges Kaninchenfleisch erzielen.

Die Verwertung des Kaninchens oder dessen Fleisch kann auf manigfache Weise geschehen. Als Konsumartikel bezahlt der Landw. Landesverband 60 Heller pro Kilogramm Lebendgewicht bei Vermeidung sonstiger Spesen. Zu bemerken bleibt ferner noch, daß Frankreich und Deutschland — welche in Bezug auf Kaninchenzucht oben stehen — für Pelzwaren alljährlich um 3 1/2 Millionen Kronen Kaninchenfelle nach Osterreich-Ungarn importieren und während beispielsweise Frankreich vor dem kaum 1000-2000 Kilo Kaninchenwolle erzeugte, hat sich deren Ziffer heute bereits auf 10.000 Kilogramm gestellt.

Wollen wir aber der Kaninchenzucht noch überdies ein Wörtchen sprechen, wollen wir ferner für diese Reklam machen, so müssen wir an die Geschicklichkeit unserer Hausfrauen appellieren, welche uns, durch die Herstellung würziger Braten, von Frikassee, von Pasteten, Ragouts udgl. den unbestreitbaren Beweis erbringen von der Güte des Kaninchenfleisches. Die bisher gehegten Vorurteile werden mit einem Schlage zunichte und wir werden insgesammt zu der Schlußfolgerung gelangen, daß es immer wieder darauf ankommt, den richtigen Gebrauch von den Gaben der Natur zu machen. 5.

### Bevölkerungs-Bewegung

beim Zsombolyaer kön. ung. Matrikelamt. Für die Zeit vom 24. April bis 30. April 1908

#### I. Aufgebote:

Ferdinand Ackermann mit Gertrud Szervo; Franz Decker mit Helene Bertrand; Alois Viszkocsill, mit Katarina Hepp.

#### II. Getraute:

Franz Valkovits mit Emma Bálint; Josef Kovalik mit Anna Nagy; Johann Klein mit Barbara Dorus; Michael Kremer mit Anna Fendler.

#### III. Geburten:

Franz Wild, 1 Mädchen; Michael Krämer, 1 Knabe; Michael Zsvikó, 1 Knabe; Nikolaus Schmidt, 1 Knabe; Anton Ember, 1 Mädchen; Maria Gagó, 1 Knabe.

#### IV. Gestorben:

Anton Birón, 2 Jahre alt, Hirnfellentzündung; Rosalia Homoki, 8 Tage alt, angeborene Schwäche; Michael Móra, 54 Jahre alt, Herzschlag; Johann Klein, 18 Jahre alt, Lungensucht; Martin Zsvikó, 40 Stunden alt, Frühgeburt; Margareta Meisner geb. Jung, 31 Jahre alt, Lungensucht; Johann Gagó 1 Tag alt, angeborene Schwäche.

**Wochenbericht im Getreidegeschäfte**  
Von Peter Venczel.

Zufolge besserer Nachfrage fest.

Weizen	20.40
Hafer	11.60
Berste	17.-
Korn	13.60
Mais	13.-

**Eingesendet.\*)**

**Antwort**

auf alle Angriffe über  
**imprägnirten und selektio-**  
**nirten Futterrübensamen**  
**(Stern\*-Marke).**

Wir haben bisher zu all den systematisch betriebenen Verdächtigungen, welche in Wort und Schrift gegen die hochangesehene Firma **Edmund Mauthner**, k. k. Hofmehlabhandlung, Budapest, hervorgebracht sind, geschwiegen.

Nachdem jedoch in den letzten Nummern des Blattes die „**Genossenschaft ungarischer Landwirte**“ der Name: „**Jaensch**“ erwähnt ist, erklären wir hiermit öffentlich:

1. Jeder Ballen (Stern \* Marke) Futterrübensamen der von uns mit unserer Original-Plombe versehen der Firma Edmund Mauthner geliefert worden ist, ist auch **tatsächlich imprägnirt**. Es ist also **eine Unwahrheit**, wenn von Herrn Professor **Razsó** oder von der Redaktion des Blattes der „**Genossenschaft ungarischer Landwirte**“ das Gegentheil behauptet wird.

2. Jeder mit unserer Original-Plombe versehenen Ballen Futterrübensamen stammt von voll ausgewachsenen, schweren, formvollendeten Mutterrüben, welche einzeln in unserem Laboratorium auf Gehalt untersucht werden. Es ist also **unwahr**, wenn von Herrn Professor **Razsó**, oder von der Leitung der „**Genossenschaft ungarischer Landwirte**“ das Gegentheil behauptet wird.

3. Wir haben bisher niemals bei der „**Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft**“ um Eintragung unserer Züchtungen — trotzdem wir nicht nur für Futterrübensamen, sondern auch für **einige Hundert Sorten Gemüße-Samen** selektionierte Stamm- und Familienzüchtungen betreiben, angefragt, es ist also **eine Unwahrheit**, wenn dies von irgend einer Seite behauptet wird; es ist wiederum **unwahr**, wenn gesagt wird, unser Antrag auf Eintragung in das Hochzucht-Register wäre seitens irgend einer Kommission abgelehnt worden, nachdem wir **n niemals**, wie erwähnt, **darum angefragt haben**.

4. **War ist aber**, daß jede größere, solide, deutsche Züchterfirma durch Auswahl der Mutterpflanzen ihre Erzeugnisse zu verbessern sucht, daß auch **mit uns** eine Anzahl Futterrübensamen-Züchter existieren, die durch **Einzeluntersuchung im Laboratorium** die Qualitäten der Futterrüben verbessern, gewiß nicht zu verwechseln mit dem sonst üblichen Sortieren nach dem Augenmaß, welches allerdings jeder Landwirt vornehmen kann.

5. **Wahr ist endlich**, daß kein solider deutscher Futterrübensamen-Züchter seine **selektionierten Originalzüchtungen** zu billigeren Preisen auf den Markt bringt als wir.

Das p. t. landwirtschaftliche Publikum ist intelligent genug, um aus unseren vorstehenden Ausführungen den Schluß zu ziehen, daß der gegen unsere **aus selektionierten Mutterrüben** gezüchtete, imprägnirte (Stern\*-Marke) Futterrübensamen eröffnete Feldzug doch in der Hauptsache auf aus Haß und Konkurrenzneid diktierte Verdächtigungen zurückzuführen ist.

Wenn bei uns **derartig gehässige, unwahre Nachrichten** verbreitet werden, so leitet man das gerichtliche Strafverfahren ein.

**Häuserleben**, April 1908.

**Gustav Jaensch & Co.**  
Aktiengesellschaft für Samenzucht.



Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass, nachdem das hohe **Königl. Ung. Finanzministerium** durch seine Controll-Organ die Revision der Lose I. Klasse der Königl. Ung. Priv. Klassenlotterie (**Zweiundzwanzigste Lotterie**) vollzogen hat, die Lose den Hauptkollekteuren zum Weiterverkaufe übergeben worden sind.  
Zur Ziehung der I. Klasse, welche am **21. und 23. Mai** d. J. in Gegenwart der Königl. ung. staatlichen Controlbehörde und im Beisein eines königl. Notars, im Ziehungssaale öffentlich stattfindet, sind Lose bei sämtlichen Kollekteuren der Königl. Ung. Priv. Klassen-Lotterie erhältlich.  
Budapest, 26. April 1908.

1-1 275

Offene Sprechhalle.\*)

**Braut-Seide**

n. 85 Kreuz bis fl. 11.35 p. Met. in allen Farben. Franco und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgebend.

Seiden-Fabrik. **Henneberg, Zürich.**

\* Für die in dieser Rubrik erschienenen Mitteilungen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

1237/1908 tkvi szám.

**Arverési hirdetmény.**

A billédi kir. járásbíróóság mint telekkönyvi hatóság közhírré tesz hogy a m. kir. államkincstár végrehajthatónak Zsivín Zsivkóné sz. P Popov Drága, Perin Mirkóné sz. Popov Krisztina és Marinkov Zsiváné sz. Popov Szavetta szerb czernyai lakosok végrehajtást szenvedők ellen 460 korona 86 fillér tőke s ennek 1902 évi szeptember hó 19 től járó 5% kamata s 19 kor. 90 fillér költség, valamint a jelen kérvény 20 korona költségre kielégítése miatti ügyében a nagyikindai kir. törvényszékhez tartozó billédi kir. járásbíróóság területén lévő, a csenei 55. sz. tjkvben felvett 1391. 1833. 1835. és 1837/b hr. sz. 2 hold 400 négyzetöl ingatlanból Zsivín Zsivkóné sz. Popov Drágát, Perin Mirkóné sz. Popov Krisztinát és Marinkov Zsiváné sz. Popov Szavetát megillető rész, vagyis az ingatlanok 1/2 részére 679 korona kikialtási árban, valamint a fenti tjkvben felvett 809 hrzi 2 hold külsőségből ugyanazokat megillető rész, vagyis az ingatlan egy negyed részére 339 korona kikialtási árban és a csenei 957 sz. tjkvben felvett 1007, 1355. és 1393. hr. sz. ingatlanból ugyanazokat megillető rész vagyis az ingatlan 1/2 részére 163 korona kikialtási árban az arverés elrendeltek és annak Csene községhezánál leendő megtartására határidőül **1908. évi július hó 3. napjának délelőtti 10 órája** kitűzetik azzal, hogy akkor a fenti ingatlan a kikialtási áron alul is el fog adatni.

Venni szándékozók tartoznak a kikialtási ár 10% át készpénzben vagy óvadékképesnek nyilvánított értékpapirban a kikialtást kezéhez letenni, vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Billáden, 1908 évi április 3. napján.

1-1 269

Gombár kir. járásbíró.

**Amerikanische Riesen-Bohnen.**

Diese höchst interessante Pflanze wächst bis zu einer Höhe von **5 Meter**, sie bekommt **ca. 1 Meter lange Samenhülsen**, sie bildet durch ihre wunderschönen Blüten die Zierde eines jeden Gartens und trägt von August bis November schmackhafte Bohnen, die wie jede andere Bohne verwendet werden kann. Werden bis Ende Juni angebaut. Sende eine Portion Samen in Hülsen mit Kulturweisung franco gegen Einsendung von 1 Kroue in Briefmarken oder Postanweisung. Alleinige Niederlage für Zentral-Europa bei

**Umbert Rella**

Erzsébetfalva, Budapest m.

2-5 261

Med. Univ.  
**Dr. Reinhardt Peter**

ordiniert vom 15. Mai l. J. angefangen **im eigenen Hause**

**Árpád-gasse Nr. 787**

(früher königl. Notar weil. Gesztesy-schen Hause) neben Grabsteingeschäft Marschall.

1-2

1871. tkv. 1908. szám.

**Arverési hirdetmény.**

A zsombolyai kir. járásbíróóság mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy a m. kir. államkincstár végrehajthatónak, — Tesán Gyula férj. Boja Illésné és társai végrehajtást szenvedett elleni 552 kor. 94 fill. tőke, ennek 1904. évi június 1-től járó 5% kamatai s 24 kor. 10 fill. költség iránti végrehajtási ügyében a nagyikindai kir. törvényszék és a zsombolyai kir. járásbíróóság területén lévő a kécsai 424. sz. tjkvben A. I. 2995. hrsz. a. fölvett 15/72-15/72-ed részben Tesán Katalin férj. Radulov Ivanné és Tesán Éva férj. Bunyi Lázárné, — 10/72-10/72-ed részben pedig Eremia Lázár, Eremia Stéva és kkoru Eremia Dimitrie és 6/72-6/72-ed részben Tesán Gyula férj. Boja Illésné és Tesán Mitra nevének álló ingatlan a C. 7. a. özv. Tesán Jelka javára bekebelezett özvegyi jog fönntartásával, és a C. 9. a. özv. Tesán Zsivanna javára bekebelezett özvegyi jog fönntartásával, vagy fönntartása nélkül 222 kor. — továbbá a kécsai 1703. sz. tjkvben A. I. 2789 hrsz. a. fölvett ingatlanból Tesán Katalin férj. Radulov Ivanné és Tesán Éva férj. Bunyi Lázárné nevének álló 15/72-15/72-ed rész, — Eremia Lázár, Eremia Stéva s kkoru Eremie Dimitrie nevének álló 2/72-2/72-ed rész és Tesán Gyula férj. Boja Illésné és Tesán Mitra nevének álló 6/72-6/72-ed rész tehát az egész ingatlan 48/72-ed része a C. 5. a. özv. Tesán Jelka javára bekebelezett özvegyi jog és a C. 6. a. özv. Tesán Zsivanna javára bekebelezett özvegyi jog fönntartásával 1714 kor. kikialtási árban Románkécsa községhezánál **1908. évi június hó 20. napjának d. e. 9 órakor** bírói végrehajtási árverésen a megállapított és a hivatalos órák alatt a telekkönyvi hatóságnál, valamint Románkécsa községhezánál megtekinthető feltételek mellett a kikialtási áron alul is eladatni fognak. — Megjegyeztesük, hogy a mennyiben a kécsai 424. sz. tjkvben fölvett ingatlan a C. 9. a. özv. Tesán Zsivanna javára bekebelezett özvegyi jog fönntartásával 2000 koronán alul adatnék el, az arverés hatálytalanné válik és az ingatlan a nyomban megtartandó újabb árverésen ezen özvegyi jog fönntartása nélkül fog eladatni.

Venni szándékozók tartoznak a kikialtási ár 10% át készpénzben vagy óvadékképesnek nyilvánított értékpapirban a kikialtást kezéhez letenni, vagy neki a bíróságnál elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Zsombolyán, 1908 évi márcz. hó 30-án.  
A kir. járásbíróóság mint telekkönyvi hatóság.

Cseryánszky, kir. járásbíró.

**Kundmachung.**

**Direktion**  
**der Königl. Ung. Priv. Klassen-Lotterie.**  
Lukács. Hazay.

Die schönsten und modernsten  
**Herren-, Knaben- und Kinderkleider**

kauft man am allerbilligsten in dem neuen KLEIDER-ETABLISSEMENT

# Schütz György

Zsombolya, Deák Ferenczgasse, im Dr. Bodócsi'schen Hause.

Ausserdem ist daselbst ein grosses Lager von **inländischen** und **englischen** Stoffen für Massbestellungen von Herren und englischen Damenkleidern in grösster Auswahl vorfindbar. 1-26 268

## Höhenkurort und Sommerfrische

# Stajerlak

800 Meter über den Meeresspiegel mit Tannen und Fichtenwälder umgeben, reine und milde Bergluft mit prachtvoller Höhenaussicht. Kurärztliche Behandlung für folgende Krankheiten: **Blutarmut, Bleichsucht, Fettsucht, Gicht, Muskel- und Gelenksrheumatismus, Skrophulose, akute und chronischer Lungenkatarrh, Asthma.** Erkrankung des Nervensystemes, Nachkur nach schweren Krankheiten und Reconvalescens, Kaltwasserkur nach Pfarrer Kneipp a. u. m. 263 3-4

Saison vom 15. Mai bis Ende Oktober.

Post-, Telegraphen- und Telephonamt.

**Bahnstation Anina.** Täglich drei Züge von Budapest, Arad, Temesvár, Lugos, Buziás.

Hotel mit eleganter und bequemer Einrichtung.  
 Wöchentliche Pension zu mässigen Preisen.

Für Vergnügungen und Ausflüge wird reichlich gesorgt.  
 Prospekte franko.

**Sertz & Hammang**

Pächter des Höhenkurorts u. Sommerfrische.

Streng festgesetzte  
 Preise.  
 Solide Bedienung.

## Ignatz Schutz Nachfolger

Streng festgesetzte  
 Preise.  
 Solide Bedienung.

Handel & Goldmann, Zsombolya, Deák Ferenczgasse,  
 zur „Krone“.

## Frühjahr- und Sommer-Saison!

Zum Verkaufe gelangen „Neuheiten“ in Damen-, Woll- und Seidenkleiderstoffen, Delaine, Satene, Cretone, Zephiere.

Grosses Lager in allen Gattungen Kurzwaren, Damen-, Kinderstrümpfe und Herrensocken.  
 Reichsortiertes Lager von Creas- und Baumwoll-Leinwand, Canavass, Chiffon, Handtücher, Tischzeug, Herrenhemden, Krägen, Manschetten und Kravatten.

Grösste Auswahl in Netz- und Schaffwoll-Vorhängen, Teppiche und Bettdecken.  
 Grosses Lager von Herren-Mode-Stoffen in bester Qualität. 260 —26

## Flüssige Somatose

leistet gute Dienste bei der  
**Ernährung schwächerer**

**Kinder und  
 Erwachsener.**

Erhältlich in Apotheken  
 und Drogerien.

## Husten

Wer

seine Gesundheit liebt beseitigt ihn.  
 5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den hilfebringenden Erfolg von

## KAISER'S

Brust-Caramellen  
 mit den 3 Tannen.

Aerztlich erprobt u. empfohlen gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rachenkatarrh, Krampf- u. Keuchhusten, Paket 20 u. 40 Dell. Dose 80 Deller.** Zu haben bei:

**G. PRONIEWITZ**

154 18-24 Apoth. in Czernya.

**Steckenpferd-Lilienmilchseife**

Das Original

Alleinige Fabrikanten: Bergmann & Co. Teichstr. 24, Leipzig

Alleiniger Verkaufsstellen: Apotheken, Drogerien, Parfumerien, etc.

Man achte genau auf Namen u. Beschriftung des Packungsmaterials. Die Packung ist mit einem roten Band versehen, auf dem ein Steckenpferd zu sehen ist.

Man achte genau auf Namen u. Beschriftung des Packungsmaterials. Die Packung ist mit einem roten Band versehen, auf dem ein Steckenpferd zu sehen ist.

833/1908. tkvi. szám.

**Árverési hirdetményi kivonat.**

A billédi kir. járásbírósa mint telek-könyvi hatóság közhírré teszi, hogy a nagy-kikindai kir. törvényszékhez tartozó billédi kir. járásbírósa területén lévő a lovrini 348. sz. tjkvben A I. 637-638 hr. sz. alatt felvett ház, udvar és kert, melynek területe 400 négyzetöl és a lovrini 656. sz. tjkvben A. 1162. hr. sz. alatt felvett 400 négyzetöl területű káposztáskertre, a bírói árverés joghatályával bíró önkéntes árverés és pedig az első helyen említett ingatlanra 880 kor. az utóbb említett ingatlanra nézve pedig 480 koronában ezennel meghatározott kikiáltási árban elrendeltek és annak Lovrin községhezánál leendő megtartására határidőül 1908. évi május hó 18. napjának délelőtti 10 órája kitzetnek azzal, hogy akkor a fent körülírt ingatlanok a kikiáltási áron alul is elfognak adatni.

Venni szándékozók tartoznak a kikiáltási ár 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub>-át készpénzben, vagy óvadékképesnek nyilvánított értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni vagy neki a bánatpénznek a bíróságnál előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű elismervényt át-szolgáltatni.

A mennyiben vevő az árverési feltételeknek eleget nem tenne, az általa megvett ingatlan bármelyik érdekel fél kérelmére, vevő veszélyére és költségére s bánatpénzének elvesztése mellett, újabban el fog árvereztetni.

Billéd, 1908. évi február hó 29. napján.  
Gombás  
kir. járásbíró.

276 1-1

**Tapezierer-Werkstätte**

**Jhek János**  
Tapezierer in Zsombolya

Deák Ferenczasse (in der Nähe vom  
Feuerwehrturm)

empfehlte seine Tapezierer-Werkstätte einem geehrt. Publikum von Zsombolya und Umgebung, sowohl für Neu- als auch Ueberarbeiten.

Für prompte Bedienung wird garantiert.  
178 19-26

**Kaufleute, Marktfahrer!**

4 Monate Credit! Günstigste Geschäftsgründung!

Grosse Tricothemden mit Doppelbrust 1 Dtd. fl. 5-50, Männer-Unterhosen, blau oder weiss 1 Dtd. fl. 4-40, grosse Männer-Oxfordhemden 1 Dtd. fl. 6-50, grosse Kragentricothemden 1 Dtd. fl. 6-50, weiss Frauenhemden 1 Dtd. fl. 4-80, Kinders hemdchen 1 Dtd. fl. 1-80, starke schwarze Frauenstrümpfe 1 Dtd. fl. 1-80, Männer-Socken gestriekt 1 Dtd. fl. 1-30, grosse Leinenhandtücher 1 Dtd. fl. 50, Leine tücher la 1 Dtd. fl. 8-10, Kopftücher aller Art für sämtliche Gegenden, weisse Taschentücher la 1 Dtd. 80 kr., Spitzen in allen Breiten 100 Mtr. fl. — 80, 120, Spulenzwirn 1 Dtd. 16 kr., Eisengarn-Schubbörstel 12 Dtd. 80 kr. und sämtliche Cricotwaren tief herabgesetzt. Nichtpassendes nehme anstandslos retour.  
5-6 245  
Adolf Zucker, Pitsen.

Schutzmarke: „Anker“

**Liniment. Capsici comp.**

Erst für

**Anker-Pain-Expeller**

ist ein altherwährtes Hausmittel, das seit mehr als siebenunddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Entzündungen** angewendet wird.

**Warnung.** Winderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2. — vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Lörsch**, Apotheker in Budapest.

Dr. Nichters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag.  
Elisabethstrasse Nr. 5 neu.  
Versand täglich.

406/1908. szám.

**Pályázati hirdetmény.**

Klári községben üresedésbe jött állandó menedékházvezetőnői állásra ezennel pályázatot nyitok.

Javadalmazása: 480 kor. fizetés, szabadlakás, 6 kobm. tűzifa, s dajkátartásra 96 kor.

Felhivatlak pályázni óhajtok, hogy szabályszerűen felszerelt kérvényüket hozzám f. évi május hó 20-ig nyujtsák be.

A választás f. évi május hó 21-én fog megejtenni.

Klári, 1908. április 27-én.

**Szabados Károly**

elnök.

271 1-2

30/1908. szám.

**Versenytergatalásihirdetmény!**

A begaszentgyörgyi községi iskola-épület tetőszerkezetének helyreállítása és egyéb javítási munka biztosítása tárgyában 1908. évi május hó 10-én délelőtti 10 órakor a község házában árlejtés tartatik.

Kikiáltási ár az előirányzati összeg: 14.038 kor. 32 fillér, melynek 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub> a óvadéku lefizetendő.

Közelebbi feltételek, tervek, előmérés és költségvetés az árlejtésig a községi jegyzői irodában betekint-hetők.

Kelt Bégaszentgyörgyön, 1908. évi április hó 26-án.

1-1 273

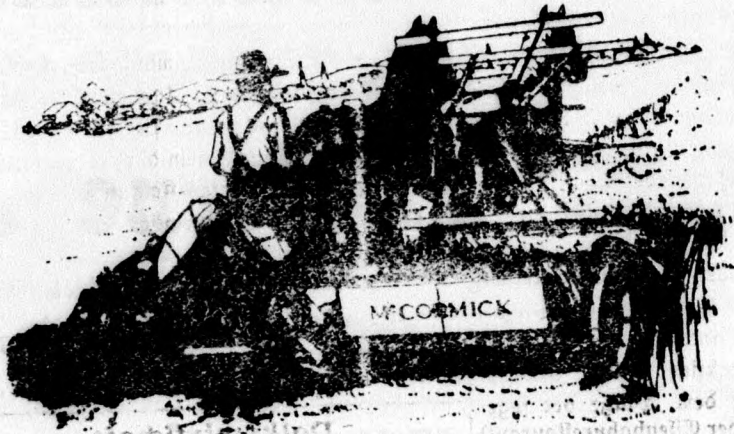
**A községi előljáróság.**

**McCormick Harvesting Machine Company**

J. E. KNECHT, Direktor.

Budapest, V. Alkotmányútcza 12.

(Chicagoer Erntemaschinen-Fabrik)



Fabrikate: Garbenbinder, „Daisy“-Getreidemäher, Grasmäher, Heurechen, Schleifapparate, „Manilla“-Garbenbindfaden, Heuwender, Kultivatoren, Maisanbaumaschinen.

Grosses Lager von Maschinen und Bestandteilen.

Auskünfte gerne erteilt: PETER WENZEL, Getreidehändler. JOHANN KOCH jun. Sparkassadirektor. Z s o m b o l y a, wo auch Bestellungen in Vormerkung genommen werden. 208 14-26

Erste grösste

**Tapezierer- und Dekorations-Anstalt****J. KEKS****Zsombolya, Deák Ferenczasse.**

Möbel-Niederlage:

im **Muschong-Palais**,

neben der Körmeny'schen Apotheke.

Werkstätte und Magazin:

im **Paul'schen Hause**,

neben dem kön. ung. Postamte.

Empfehlte sich zur Anfertigung von

**Polstermöbel**

u. zw. Divans, Ottomane, komplette Garnituren

in Renaissance, Altdeutsch, Empire, Baroquestyl und Seccession.

Ferner übernehme alle Gattungen von

**Dekorations-Arbeiten**

in der modernsten und feinsten Ausführung.

**Draperien und Applikation in Seccession und Faltenwurf.**

Übernehme ferner Wohnungen, Hotels, Gast- und Kaffehäuser, Spitäler und Bäder zur kompletten Möbeleinrichtung und Dekoration

zu möglichst billigen Preisen.

Auf Wunsch übernehme auch alle Arbeiten in der Provinz.

244

Leichenbestattungen jeder Art, von dem bescheidensten Begräbnisse angefangen, bis zur denkbarst vollständigsten Prachtentfaltung der gesteigertesten Anforderungen modernen Styles, besorgt zu allermässigsten Preisen stets gewissenhaft, die

Neue Zsombolyaer Leichenbestattungs-Anstalt

## „HUMANIA“

eingrichtet nach den allerneuesten und modernsten Anforderungen der Jetztzeit durch

**M. LEIHER**

ZSOMBOLYA. Deák Ferenczgasse Nr. 1413/a, im eigenen Hause. vis-à-vis dem Hotel Jemelka.

Das Hilfspersonal in nationaler Galauniform bewerkstelligt geschmackvolle

### Aufbahrung

73 51-52

und besorgt **Pracht-Gala-Leichenwagen** nach Wunsch.

Grosses Lager aller Sorten Holz-, Metall- und Cristall-Särge. Reichste Auswahl von Seiden-, Atlas- und Satin-Ueberthanen. In jeder Jahreszeit lebende und Kunstblumenkränze, Trauerparten und Bandaufschriften aller Kategorien.

Exhumierungen, Leichenverpackung und deren Transport pünktlich und laut Vorschrift.

## Moderne Möbel

aller Gattungen in gediegenster Qualität, geschmackvoll ausgestattet zu den

allerbilligsten Preisen

kauft man einzig und allein nur bei der ältesten, bestrenommierten und konkurrenzfähigsten

**Möbelhandlungs-Firma**

## Huffenusz Peter & Comp.

Zsombolya, Deák Ferenczgasse, am Hauptplatze, im Schlesinger'schen Hause.

Unsere selbsterzeugte Ware wird nur aus solidem Primamaterial unter steter Beaufsichtigung des Arbeitspersonals in gewissenhafter Weise angefertigt.

Auch werden in unserer Werkstätte sämtliche Tapezierer- und Dekorations-Arbeiten in geschmackvollster Form und modernster Fagon zu den mässigsten Preisen prompt und schnell ausgeführt.

86 24-26

Erste Zsombolyaer Leichenbestattungs-Anstalt

## „PIETAS“

Josef Bach's Witwe, Zsombolya

Deák Ferenczgasse (im eigenen Hause).

Vollständige Besorgung von Begräbnissen in Loko, wie auch in der Umgebung in dem modernsten Style und bis zu den höchsten Anforderungen.

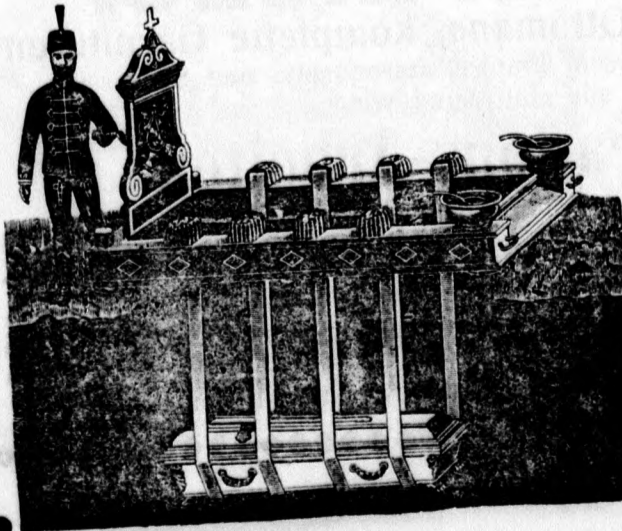
Die schönste Aufbahrung! **Pracht-Gala-Leichenwagen!**  
Personal in ungarischer Galauniform!

Uebernehme Exhumierungen, Leichenverpackung und deren Transport.

Grosses Lager Holz- und Metallsärge.  
**Krystal-Metalsarg.** **Patent-Sargschirme (Stahlgruft).**

Vollständige Widerstandsfähigkeit gegen Erdeindruck.  
Grosse Auswahl von schönen Seiden-, Atlas- und Satin-Ueberthanen, lebende und Kunst-Blumenkränzen, Bänder, Bandaufschriften und Trauerparten.

Gewissenhafte Bedienung! 6-52 249 **Billigste Preise!**



1909

## Weshalb sollen Sie leiden

wenn Sie durch Behandlung nach der Weidhaas'schen Kurmethode Ihr

**Bronchialkatarrh**  
**Asthma**  
**Lungenleiden**  
**Lungenbluten**  
**Magenleiden**  
beseitigen können.

Diese Kurmethode hat Tausenden Erleichterung und schliesslich vollständige Genesung verschafft, die an Besserung ihrer Lage schon längst nicht mehr glaubten und von Aerzten aufgegeben waren; es ist dies dieselbe Kurmethode, durch welche Frau Math. Hübschmann, k. u. k. Marine-Ober-Kommissärs-Witwe, Baden b. Wien, Flaminggasse 45, Herr A. Ebert, Kiemendorf b. Marienbad, Herr Gabriel Rossmarin, Hellmonsödt, O.-Oesterr., u. a. m. von ihrem langjährigen Leiden befreit wurden.

Sie hat mit Geheimmitteln nichts zu tun, sie ist vielmehr, wie sie heute den Patienten vorgelegt wird, das Ergebnis des Studiums der hervorragenden Autoren auf dem Gebiete der Naturheilkunde und der Erfahrungen, die während einer langen Praxis an

**über 50000 Patienten**

gesamter Art gesammelt wurden. Ausdrücklich hingewiesen sei darauf, dass, obgleich die Kur bedeutend wirksamer ist, als irgend eine andere Behandlung, sie sich dennoch so ausserordentlich sparsam stellt, dass sie, wie man sich durch Einsicht in die Krankenberichte überzeugen wolle, von Angehörigen aller Berufs- und Gesellschaftsklassen angewendet werden kann.

Verlangen Sie per Postkarte die 88 Seiten starke Broschüre „Spiro spero“ (Hoffe so lange du atmest), sie sagt Ihnen alles Nähere und enthält eine grosse Anzahl von Dank- und Anerkennungsschreiben; sie wird Ihnen sofort

**vollständig gratis** zugesandt vom **Kur-Institut „Spiro spero“ (Paul Weidhaas)** Dresden-Niederlössnitz, Schulstrasse 8.

## Tapasztalt gazdát

óvadékkal, 440 holdnyi torontáli birtok ön-álló kezelesére keresek. Ajánlatok

**Kunstdíler hírlapírójánába**  
**Temesvár**

intézendők.

1-2 274

**Epilepsi.** Wer an Fallsucht, Krämpfen und and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die **Privat. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M.** 207 14-52

Keine Fabrikware.

Die anerkannt besten selbsterzeugten Hüftneraugentinge.



## Schwarz Péter

Raseur, Friseur und Bandagist  
**ZSOMBOLYA, Hauptplatz,**  
gegenüber der Kirche

mpfiehl für Bruchleidende sein reichsortiertes Lager selbsterzeugter **Bruchbänder, Nabelbänder, Leibbinden, Suspensorien, Geradhalter, Gummibänder u. Muttervorfall-Bandagen.**



Kauf eSchmittleare zu den höchsten Preisen.

Auf Wunsch wird auch im Hause Mass genommen und das Band angelegt. Provinz-Aufträge werden prompt effekuiert. Bei der Bestellung genügt die Angabe des Beckenumfanges und ob der Bruch ein- oder doppelseitig ist.

Alle Gattungen Parfumerien und Toilettartikel.

Lager von sämtlichen selbsterzeugten **Haararbeiten, Zöpfe, Stirnfrisetten, Theater-, Strassen- und Puppenperücken, Kunst- und Natur-Crepeinlagen.**

Führe auch sämtliche **Gliederpuppen-Bestndteile als Händchen, Füsse Körper und Köpfe mit Schlafugen. Kunst- und Natur-Haar Puppenperücken**

**Maargeist gegen Maarausfall garantiert gut.**

Billige Preise!

126 28-52

Aufmerksame Bedienung.

Bei Provinzbestellungen genügt eine Korrespondenzkarte.

Selbsterzeugte **Bartwische.** (Preis einer kleinen Tube 20 Heller, 1 grosse Tube oder Flacon 40 Heller.) **Feine Parfums.**

Ich lade das P. T. Publikum zur gefälligen Besichtigung ein, werde stets am Lager halten: Zuckerzangen, Zuckerstreuer, Butterdosen, Zuckerdosen, Zuckerkörbe, Essig- und Oelgestelle, Compotier, Salatschüsseln, Jardinières, Fruchtschalen, Früchtkörbe, Likör-Service, Eierstellagen, Aufsätze, Theekessel, Tortenplatten, Brodkörbe, Visitkörbe, Tischschaufeln mit Bürste, Leuchter, Blumenvasen, Bier- und Weingläser, Essbestecke in Carton jeden Quantums auch nach Stück, Schreibzeuge, Rauchgarnituren, Rauch-Cassetten, Aschenschalen, Zigarettendosen, Tabakdosen.

Neu!

Neu!

Neu!

Fabriks-Niederlage von Chinasilber in Zsombolya bei

## Josef Kohl zum „Schwarzen Hund“

neben dem Gemeindehause.

Ich beehre mich dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntniss zu bringen, dass ich vom 1-ten Oktober v. J. angefangen, den heutigen Anforderungen gemäss, ein grosses Lager von „Chinasilber-Gegenstände“ zur grösseren Auswahl, in zierlicher, origineller und überaus geschmackvoller Ausführung am Lager halte, wie sich selbe als reizende Gelegenheits-, Braut- und Hochzeitsgeschenke bestens eignen, oder aber als praktische Gegenstände in der Hauswirtschaft dienen, um so meinen geehrten Kunden die Gelegenheit zu bieten, diesbezüglichen Bedarf in Loko besorgen zu können, um nicht erst nach Temesvár, Nagykikinda oder Szeged fahren zu müssen, wodurch schon eventuelle Spesen weit höher kommen, als hier die Gegenstände selbst schon beschafft werden können.

Gleichzeitig offeriere mein reiches Lager von Reise- und Handtaschen, **Hemden,** Krägen, Manschetten, Kravatten, Albume, Bilderrahmen, Jäger-Unterwäsche, Strümpfe, Socken, etc. und Zugharmonium, Okarinas, als auch sämtliche Bestandteilen zu obigen Instrumenten.

Grosses Lager von Spielwaren.

22-26 158



Für die heranrückende Frühjahrs- und Sommersaison habe ich reiche Auswahl gebracht, in

## HERREN-MODEWAREN,

**Borsallino'sche** steife und weiche Hüte, Spezialitäten in Herren-Schuhe, in moderster Ausführung.  
Echt engl. **Kravatten** und **Maschen**, beste Qualität in Hemden, Krägen, Manschetten, Unterhosen, Taschentücher, Socken, schwedische und Glacéhandschuhe, reiche Auswahl in Spazierstöcke.

## DAMEN-MODEWAREN

Seide-, Batist- u. Zephier-Blousen u. -Unterröcke, Damen- u. Kinder-Strümpfe, Kleider-Aufputze, Spitzen, Bänder, Stickerei etc.

Kinderkleider, Hüte, Mützen und Schuhe in elegantester Ausführung.

Einzig Niederlage von **Franz Zeller'sche Reiserequisiten.**

Hochachtungsvoll **PETZ HENRIK**  
„zum Kravatten König“ Zsombolya.

232

9-52



## Grösstes Modewarenhaus!

Sämtliche **Neuheiten** in Damen-, Mädchen- und Kinder-Konfektion. Seidenstoffen, Wollstoffen, Voile, Battiste, Zephiere, die schönsten Kleideraufputze etc.

Sonn- und Regenschirme

sind in meinem Modewarenhaus ausgestellt und bieten einen vollständigen Ueberblick über die neuesten Erscheinungen der Frühjahrs-Mode.

Herren-Modestoffen, **Hemden**, Krägen, Manschetten, **Kravatten**, Socken.

Complete Brautausstattung,  
Teppiche, Vorkänge Bettdecken

**Szinberger L. Lajos**  
Modewarenhaus ersten Ranges „zum Storch“  
Zsombolya.



8-52 225

## SCHÜTZ LAJOS

in  
Zsombolya, Deák Ferenczgasse, in eigenen Hause Nr. 485 a

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von

**Herrenüberzieher, Sturmkrägen, Knabenüberzieher, Herren- und Knabenanzüge und Kinder-Kostüme**

alles nach der neuesten Mode angefertigt.

Jeder Auftrag wird exakt ausgeführt und billigst berechnet. Gebe Garantie für prompte, tadellose Ausführung. 231 8-52

Kaufe zu höchsten Tagespreise alle Gattungen

# Geflügel und Wild

## KARL SCHIRA

Zsombolya, **Andrássygasse Nr. 635.**

8-13 235

Druck der Perlstein'schen Buchdruckerei in Zsombolya.